Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 27 036
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Adrian Grasse (CDU)

vom 12. März 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. März 2021)

zum Thema:

Institut für Rechtsmedizin der Charité

und **Antwort** vom 23. März 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. März 2021)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei - Wissenschaft und Forschung -

Herrn Abgeordneten Adrian Grasse (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/27036
vom 12. März 2021
über Institut für Rechtsmedizin der Charité

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht ohne Beiziehung der Charité – Universitätsmedizin Berlin (Charité) beantworten kann. Sie wurde daher um Stellungnahme gebeten.

1. Welche Aufgaben sind den einzelnen Abteilungen des Instituts für Rechtsmedizin der Charité zugeordnet?

Zu 1.:
Das Institut besteht aus den folgenden Abteilungen, die neben Forschung und Lehre folgende Aufgaben erfüllen:

– Forensische Pathologie:
  gerichtliche Obduktionen für Berliner und auswärtige Staatsanwaltschaften, postmortale Computertomografie (Bildgebung), Tatortexpertisen, Altersschätzung, Gutachtertätigkeit vor Gericht, Untersuchung (über-)lebender Opfer von Straftaten
– Forensische Toxikologie:
  postmortale giftchemische Untersuchungen von Obduktionsfällen, Haar- und Urinanalysen im Rahmen der Fahreignungsbegutachtung, Haaranalysen für Familiengerichte und bei Sorgerechtsstreitigkeiten
– Forensische Genetik:
  DNA-Analysen für öffentliche Auftraggeber und Privatpersonen
– Gewaltschutzambulanz:
  Dokumentation von Verletzungen bei lebenden Opfern von Straftaten

2. Wie hat sich das Leistungsspektrum des Instituts für Rechtsmedizin in den vergangenen zwei Jahren verändert? Wie hat sich demgegenüber dessen personelle und finanzielle Ausstattung verändert?

Zu 2.:
Seit 2019 verzeichnet das Institut eine Zunahme der Obduktionszahlen und der postmortalen toxikologischen Untersuchungen durch vermehrte Anforderungen durch Berliner Staatsanwaltschaft und Gerichte. Zusätzlich wurden Obduktionen für die Staatsanwaltschaft Görlitz übernommen. Dahingehend ist eine deutliche Abnahme der Zahlen der Altersschätzung zu verzeichnen. Unverändert blieb die Anzahl von DNA-Probenbearbeitungen. Die personelle und finanzielle Ausstattung hat sich in dem Zeitraum nicht verändert.

3. Ist es innerhalb des Instituts für Rechtsmedizin der Charité im laufenden Jahr 2021 zu Umstrukturierungen gekommen (bitte erläutern)? Wenn ja, auf wessen Entscheidung hin?

Zu 3.:
Der Vorstand der Charité hat am 12.01.2021 entschieden, die Abteilung Forensische Genetik zu schließen.

4. Wurden innerhalb des Instituts für Rechtsmedizin im laufenden Jahr Abteilungen geschlossen? Wenn ja, aus welchen Gründen?

Zu 4.:
Die in der Antwort zu 3. beschriebene Schließung erfolgte, da die Finanzierung der Abteilung durch den Wegfall des Hauptauftraggebers – das Landeskriminalamt Berlin – in Folge eines Vergaberechtsstreits nicht mehr gegeben ist.

5. Falls es zur Auflösung von Abteilungen gekommen ist: Wie werden diese kompensiert? Ist das Leistungsspektrum derzeit eingeschränkt? Ist eine Bearbeitung eingehender Aufträge sichergestellt (bitte erläutern)?

Zu 5.:
Die Charité ist nach Beendigung des Kooperationsvertrags mit dem Landeskriminalamt in intensiven und konstruktiven Gesprächen mit der Senatskanzlei und der Senatsverwaltung für Inneres und Sport zu der Ausgestaltung der Übergangsphase. Die Funktionsfähigkeit ist nach Aussage der Charité und Senatsverwaltung für Inneres und Sport aktuell weiterhin sichergestellt, Ausschlussprüfungen und Mischspurenbegutachtungen werden im Labor bearbeitet. Die Charité ist nach wie vor an einer weiteren, langfristigen Zusammenarbeit interessiert, aber auch eine geordnete Übergabe der DNA-Spuren ist selbstverständlich.

Berlin, den 23. März 2021

In Vertretung

Steffen Krach
Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei - Wissenschaft und Forschung -